

Tagesimpuls von Karsamstag, 11. April 2020

Von Gemeindereferentin Isabel Sieper



Stille – schwer auszuhalten. Vielleicht für manche gerade noch mehr, denn durch Kontaktverbot und Ausgangssperre haben sie schon genug davon gehabt in den letzten Wochen. Manche sehnen sich aber vielleicht auch in der intensiven Familienzeit nach Stille.

Der Karsamstag ist von jeher ein stiller Tag. Es ist ein Tag dazwischen, zwischen dem Karfreitag, dem Tod Jesu und Ostern, seiner Auferstehung. Das macht auch folgender Text von Lothar Zenetti deutlich:

Karsamstagslied

Gestern starb ich sehr allein
Gestern gruben sie mich ein
Gestern war ich tot

Gestern hat man mich gesucht
Mich vergessen und verflucht
Gestern war ich tot

Morgen weinen wir nicht mehr
Morgen ist kein Stein zu schwer
Morgen steh ich auf

Morgen sind die Gräber leer
Morgen ist der Tod nicht mehr
Morgen steh ich auf

Aus: Lothar Zenetti, Auf Seiner Spur, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 2000

Die Stille des Karsamstags ist zum einen die Stille danach, die erst nach einer Beerdigung eintritt, dann wenn wir realisieren, es ist alles anders, nichts ist mehr so wie es war. Wenn all die Aufgaben, die vorher angestanden haben, die Liste, die erledigt werden musste, abgearbeitet sind. Dann wenn die Trauer beginnt. Die Stille, die nur schwer auszuhalten ist. Die aber, vielleicht auch Notwendig ist.

Es ist aber auch die Stille davor, vor dem Osterjubel, vor der Erlösung, dem neuen Leben, der Auf-er-stehung. Die Stille, die vorbereitet, die aufräumt, zurechtrückt. Die Stille, die lauscht, horcht, die erwartet und hofft.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen heute mit der Stille des Karsamstags 2020 ergeht. Jetzt, in diesem Augenblick, in dem ich diesen Impuls schreibe, weiß ich auch noch nicht, wie es mir gehen wird.

Jetzt, in diesem Augenblick, vertraue ich aber darauf, dass ich nicht Gott-verlassen sein werde. Ich bin überzeugt: Gott steht mir bei. ER hält mit aus. ER spricht in meine Stille, in mein Dazwischen, mein Zwischen Sein, zwischen Tod und Leben ein gutes Wort hinein. Ein Wort, das tröstet, gut tut, hoffen lässt, vergibt, das Zukunft verheißt und Leben verspricht. Und das erhoffe ich auch für Sie! In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen gesegneten, stillen Karsamstag!